

Warnung für Auswanderer nach Californien

01.Mai 1849

An den Vorstand des Kaufmanns Konvents zu Bremen.

Wir haben in mehreren öffentlichen Blättern die Rheder Heydorn & Co. zu Bremen des Contract-Bruches beschuldigt und erlauben uns, die Gründe die uns zu diesem Schritte gegen Ihren Mitbürger bewogen, Ihnen hiermit mitzuteilen.

Die Rheder Heydorn & Co haben das am 20. März des Jahres von Brake nach San Franzisco expedierte Schiff *Talisman* dadurch mit Passagieren gefüllt, dass sie auf alle Anfragen erklärten, die Ausrüstung dieses Schiffes würde die der Passagierschiffe nach New York p.p. der Art übertreffen, dass auch die Reise im Zwischendeck in jeder Beziehung der an Verfeinerung des Lebens Gewöhnten anstehen würde.

Stattdessen ist das Rindfleisch das fünfmal wöchentlich für das Zwischendeck verabfolgt wird, dem Urteil Sachkundiger zufolge, wenigstens 1 ½ Jahre alt und solcher Qualität, das der größte Teil der Passagiere während der fünf Wochen, in denen es ihnen vorgesetzt wurde, keines genossen sondern teils gar nicht nahmen mehr, teils über Bord warfen, worüber vielfache Konflikte mit dem Kapitän entstanden sind. Der Schiffszwieback von Roggenhülsen, für das Zwischendeck, ist so schlecht, dass der Kapitän selbst erklärte, es liege dabei ein Betrug vor, ebenso ist ein Teil des weißen Schiffsbrottes kaum genießbar. Die Hülsenfrüchte sind zum größten Teil zwar gut, aber auf das Schlechteste und Unreinlichste, namentlich für das Zwischendecks, zubereitet, so dass Tage vorgekommen sind, wo die Zwischendeckspassagiere von ihrem Mittagmahle gar nichts genießen konnten. Im Kontrakte ist den Zwischendecks-Passagieren auch mittags und abends Tee oder Kaffee garantiert. Nachmittags wird aber nichts verabfolgt, da Kapt. Meyer erklärt; Nachmittags und Abends sei ein Druckfehler, für Nachmittags oder Abends.

Die Kajüten-Passagiere sollen dem Kontrakte nach zu Abendbrode außer Tee und Butterbrod das vom Mittag überbleibende Fleisch erhalten, zum Mittag wird aber in der Regel nicht mehr gekocht, als unbedingt notwendig, ebenso sind denselben zum Mittagmahle eingesetzte Früchte garantiert, wirklich sind auch zwei oder dreimal welche vorgesetzt worden die der Kapitän aber für sein Privateigentum erklärte.

Dem Kontrakte zufolge sollen den Kranken dienliche Speisen und die nötigen Medikamente verabfolgt werden, auf die Kranken ist aber bis jetzt hinsichtlich der Nahrungsmittel gar keine Rücksicht genommen worden und die Medizin-Kiste ist so spärlich ausgerüstet, dass wegen so geringen Vorrats sogar Camillen-Tee verweigert werden mußte.

Herr Heydorn hat vielen Passagieren die Schiffseinrichtung persönlich derart geschildert, dass der Raum des Zwischendecks geräumig und bequem, mit Sesseln und Tischen und die Schlafkojen der Kajüten mit Ventilen versehen seien. Stattdessen fanden wir ein höchst unbequem eingerichtetes Zwischendeck, ohne alle Sitze und Tische und als Kajüten, die beim Bau des Schiffes für acht Passagiere ganz gut neu hergerichtete Kajüten wurden für 24 Kajüten-Passagiere neu hergerichtet und Abteilungen des Zwischendecks, deren Schlafkojen fast ganz dunkel und ohne allen Luftabzug sind, so dass, um diesem Übelstand nur einigermaßen abzuhelfen, die Scheidewand nach dem Zwischendecke durchbrochen werden mußte. Das Meublement dieser neu eingerichteten Kajüten besteht aus einem mit Seegras gefüllten Sofa und zwei ganz rohen Tischen, an denen die 24 Passagiere durchaus keinen Platz finden.

Beschwerden über die erwähnten Übelstände wurden seitens des Kapitäns größtenteils höhnisch zurückgewiesen, so wie überhaupt das Benehmen des Kapt. Meyer & der Mehrzahl der Schiffsmannschaft den Passagieren gegenüber ungeziemend ist. In Folge energischer Vorstellungen fast sämtlicher Passagiere hat sich jedoch der Kapitän kürzlich zu dem Versprechen veranlasst gesehen, dass durch in Rio zu machende Einkäufe unsere Lage von

hier aus sich verbessern sollte. In wie fern diese Versprechungen erfüllt werden, behalten wir uns vor, von San Franzisco aus mitzuteilen.

Von den 101 Passagieren des Talisman folgende 90.
Rio de Janeiro, 15.Mai 1849

Ottomar Winterhoff aus Hamburg	J.F. Panning aus Eitze
C.A. Weihe aus Herford	Franz Daniel aus Herstelle
Joh. Römer aus Hamburg	I.M. Vichlberg aus Herstelle
G. Grube aus Braunschweig	Louis Wichelhausen aus Herstelle
F. Schlichter aus Turnau	Heinrich Meyer Bruchhausen
C. Kleber aus Fulda	I.E. Theusch aus Bremen
C. Voigt aus Gehrde	Willem Marks aus Memel
Joh. Köhler aus Brinkum	I.H. Lohmann Bremen
Alfred von Witzleben aus Miltenberg a. Main	Albrecht Maagen Düren
Arno von Witzleben aus Nassau	Langbein sen. Kiel
H. Lutschannig aus Priest	Engelke aus Breslau
Joh. Kruse aus Bremen	Ernst Arber aus Chemnitz in Sachsen
A. Bornemann aus Verden	Farnbacher von Bonn am Rhein
F. Hayssen aus Strohausen	D.H. Winters aus Bremen
A. Prange aus Beverstedt	Heinr. Bremermann aus Bremen
Th. Krause aus Winsen a.d. Luhe	Carl Buschmann aus Bremen
S. Sommerfeld aus M. Friedland	George E. Tiedemann aus Bremen
L. Tepper aus M. Friedland	Hermann F. Tiedemann dto.
S. Tepper aus M. Friedland	C.A. Arens aus Bremen
Adolph Nelke aus Berlin	C. Siedenburg aus Bremen
H. Boißelier aus Bremen	I.T. Himberg aus Bremen
B.F. Becker aus Tengern	I.A. Roth aus Bremen
F.H. Carstens aus Ovelgönne	A. Köhler aus Barrien
Ernst Ladtmann Osnabrück	C.C. Peters aus Bremen
F. Sauerbrey Herford	Hermann Walter aus Bregen
M. Rudorff aus Schönebeck bei Magdeburg	C. Lindemann aus Herford
Louis Glassen aus Lahr	H. Heye aus Altenhundertorf
Adolph Weis Bremen	Wilh. Fremersdorf aus Coeln
C. Schultz Schnackenburg	W. Reischauer aus Bückeburg
C. Langbein Kiel	Ch. Kobicke aus Lage
Herzog Kurland	A. Pletzer aus Bremen
A. Greineisen Quakenbrück	August Alers aus Strückhausen
E. Janssen Oldenburg	Wilhelm Alers aus Strückhausen
Grete Gutmann Duderstadt	C. Boelta aus Hanau
Carl Gutmann Duderstadt	L.S. Drey aus Würzburg
Hermann Brokmann Herford	A. Peinemann aus Hildesheim
S. Barkhorn Bremen	H. Frd. Klugmann aus Hagen
F. Tillmann Bremen	I.L. Treseler aus Bremen
St. Drathmann Bremen	B. Seufet aus Villingen
W. Laas Hannover	A. Eberhardt aus Lenzburg
W. Friedrichs Zeven	S. Teufel aus Tetschen
H. Schröder Bremen	H. Henck aus Lübeck
A. Borde Bremen	Akanberg aus Hamburg
N. Wrede aus Spraken	H. Heyer aus Lübeck
	H. Janßen aus Campen

Erklärung

Über die an Bord des Bremer Bark-Schiffes *Talisman*, Capt. *A.Meyer* gehaltene
Untersuchung des sämtlichen Proviantes

Auf Ansuchen des Bremischen General-Consuls Herrn C.Stockmeyer hieselbst, begaben wir uns am 18.d.M. an Bord benannten Schiffes und fanden nach Aussage des Capitains und Steuermanns allen an Bord befindlichen Proviant auf dem Verdeck. Wir fingen mit der Untersuchung zuerst bei dem gesalzenen Fleische an und fanden unter 35 Fass Salzfleisch, 3 Fässer so total verdorben, dass wir in die Nothwendigkeit versetzt waren, dieselben sogleich über Bord werfen zu lassen. Ferner befanden sich 7 Fässer darunter, die dem Verderb sehr nahe waren und für die weitere Reise nicht haltbar sind.

Wir sind der Meinung, dass bei der Verschiffung alles Fleisch gesund und in bester Beschaffenheit war und nur dadurch verderben konnte, dass es nicht stark genug gesalzen war.

Über die Hülsenfrüchte, namentlich Erbsen wurde sehr viel Klage geführt. Wir haben alles untersucht und die Erbsen an Bord zubereitet genossen, welche ganz vorzüglich gut waren und schienen die Linsen, Bohnen, Grütze ganz von derselben Güte zu sein.

Mehl fanden wir ein Faß ganz sauer, zwei Fässer noch genießbar.

Ueber Brod ist sehr viel Klage geführt worden. Zeit und Umstände erlaubten es nicht jedes Faß nachzusehen, wir untersuchten vier Faß und das sich in der Brodcoje befindliche Brod, welches wir als durchaus gut erkennen; die Passagiere pflichteten uns darin bei, behaupteten aber, früher schlechteres bekommen zu haben.

Obige Erklärung geben wir an Eides statt und sind zu jeder Zeit bereit, es eidlich zu erhärten.

Rio de Janeiro, d. 18.Mai 1849.

P.S. Wir haben noch hinzuzufügen, dass der Speck gut und durchaus Nichts daran auszusetzen war.

Rio de Janeiro ut supra.

gez. **H.A. Kahle**, Capt. des Br. Schiffes **Hermann von Beckerath**

„ **N. Dau**, Capt. v. Hamburger Schiff **Franziska**

„ **L. von Ehren**, Capt. des Schiffes **Elisabeth v. Teufelsbrücke**

Unterzeichnet vor mir im Bremischen General-Consulat zu Rio de Janeiro
den 18. May 1849

Gez. **C. Stockmeyer**

General Consul

Quelle: Handelskammer Bremen II-A.I.4.(18)